

Fahrbegleitung



Ausbildung zu
Fahrbegleiterinnen
und Fahrbegleitern

**Sicher zur
Schule** mit Bus
und Tram



Sicher zur Schule mit Bus und Tram

Gute Laune im Schülerverkehr

Wenn Ihre Kinder morgens das Haus verlassen, um mit Bus oder Tram zur Schule zu fahren, möchten Sie, dass sie sicher an- und wieder zurückkommen. Im Schülerverkehr geht es oft ein wenig anders zu als unter Erwachsenen. Das ist nur allzu natürlich: Kinder sind lebhafter, sie machen auch mal Lärm, sie drängeln und raufen. Wenn trotzdem alle bei guter Laune bleiben, Zankereien nicht ausufern oder schnell geschlichtet werden, ist dies zu weiten Teilen der Verdienst unseres Fahrsicherheitstrainings der Fahrbegleiter. Inzwischen fahren auf immer mehr Linien Schüler mit, die von Trainern der KVG zu Fahrbegleitern ausgebildet wurden. Sie sollen gemeinsam mit dem Fahrpersonal eine Ordnungspartnerschaft bilden, die besonders auf die Sicherheit der Fahrgäste achtet.



Fahrbegleiter machen für alle den Fahrweg sicherer.



Echt und eigens für jeden Fahrbegleiter angefertigt – die Fahrbegleiter-Ausweise.

Die Ausbildung zum Fahrbegleiter

Qualifikation mit Zertifikat und Ausweis

Die Ausbildung zum Fahrbegleiter ist freiwillig und die Tätigkeit ehrenamtlich. Jeder Fahrbegleiter erhält einen Ausweis. Angesprochen von dem Ehrenamt sind die Schüler des achten Jahrgangs. Ihre Lehrer informieren über das Training und nehmen die Anmeldungen der interessierten Jugendlichen entgegen.

Nur mit Einwilligung der Eltern

Selbstverständlich brauchen die Jugendlichen die schriftliche Zustimmung der Eltern oder Erziehungsberechtigten. Und auch die Schule hat ein Wort mitzureden, denn das künftige Ehrenamt darf sich nicht negativ auf die Noten

auswirken. Ein Lehrer oder Schulsozialarbeiter begleitet die Ausbildung zum Fahrbegleiter und bleibt auch danach mit den Trainern der KVG in Verbindung.



Spielerisch lernen die Teilnehmenden wichtige Leitsätze, die sie in Konfliktsituationen anwenden können.

Lernen von und mit den Profis

Geschulte Trainer der KVG leiten die 18- bis 20-stündige Ausbildung, stellenweise unterstützt durch Beamte der Polizei. Der erste, fünfstündige Trainingstag findet in der Schule statt. Alle folgenden Übungseinheiten werden während der normalen Unterrichtszeit in unterschiedlichen Fahrzeugen und auf vorher ausgewählten Plätzen durchgeführt. Ein Test sowie die Überreichung der Teilnahmezertifikate und Fahrbegleiterausweise an die Schüler beenden die Fahrbegleiterausbildung. Neben der Schulleitung und den Trainern der KVG sind auch Vertreter der Polizei, Kommunalpolitiker und die lokale Presse zu diesem Ereignis eingeladen.



Sich selbst schützen und Grenzen setzen – das lernen die Teilnehmer im Fahrbegleitertraining.

Fahrbegleiter sein ist Teamwork

Schlichten, nicht richten

Ein wichtiger Bestandteil der Trainingseinheiten ist es, dass die Schüler Konfliktsituationen früh erkennen und Lösungswege finden, um Auseinandersetzungen, Verletzungen und Beschädigungen zu vermeiden. Gelernt und trainiert wird in der Gruppe, denn auch später als Fahrbegleiter werden die Schüler ihre ehrenamtliche Tätigkeit nur im Team ausüben.

Trainingsinhalte der Ausbildung sind:

- Erkennen und Einschätzen von problematischen Situationen
- Denken in Handlungsalternativen
- sprachliche und körpersprachliche Kommunikationstechniken
- neutrales und faires Verhalten
- sicheres und freundliches Auftreten
- Selbstbewusstsein und Zivilcourage
- Streitschlichtung
- Selbstschutz

Nicht für alles verantwortlich sein

Der Selbstschutz genießt besondere Aufmerksamkeit. Die Jugendlichen sollen sich nicht in Gefahr bringen, körperlichen Auseinandersetzungen aus dem Weg gehen, nicht provozieren oder sich provozieren lassen. Wenn sie das Gefühl haben, an ihre Grenzen zu stoßen, ist es besser, sich Rat beim Fahrpersonal oder in der Schule zu holen.



Achtung, Abstand halten – Fahrzeug schwenkt aus! Gerade wenn man groß ist, beträgt der Abstand zum Spiegel nur wenige Zentimeter.



Fahrbegleiter sein ist Teamwork. Deswegen sind sie immer mindestens zu zweit im Schulverkehr dabei.

Starke Ehrensache mit vielen Vorteilen

Das Engagement der Fahrbegleiter ist nicht nur für unser Verkehrsunternehmen enorm wertvoll. Durch ihr vorbildliches Verhalten sorgen die Jugendlichen dafür, dass der Schulweg für alle sicherer wird. In der Ausbildung zum Fahrbegleiter und der anschließenden Praxis können sich die Jugendlichen wertvolle Fähigkeiten und Erfahrungen aneignen. Auch beim späteren Einstieg ins Berufsleben ist das Fahrbegleiterzertifikat ein gern gesehener Nachweis für positives Sozialverhalten.

Als Fahrbegleiter unterwegs

Partner für Schüler und Fahrer

Die Fahrbegleiter fahren immer mindestens zu zweit im Schulverkehr mit. Vor Antritt jeder Fahrt stellen die Jugendlichen sich dem Fahrer oder der Fahrerin vor und für alle mitfahrenden Schüler sind sie die ersten Ansprechpartner. In Konfliktfällen, in denen Fahrbegleiter nicht selbst aktiv werden können, geben sie das, was passiert ist, an das Fahrpersonal weiter oder informieren Begleitlehrer bzw. Schulsozialarbeiter.

Schutz auch für die Kleinen

In problematischen Situationen schalten sich die Fahrbegleiter gewaltfrei ein. So kümmern sie sich um Rangeleien beim Einstieg, achten auf die Gleichberechtigung der Kleineren bei der Suche nach einem Sitzplatz und äußern ihre Meinung bei Beschädigungen von Sitzen und Scheiben.

Ein vorbildliches Team

Fahrbegleiter sein ist Teamwork von Jugendlichen unter Jugendlichen. Es bedeutet, anderen freundlich, neutral und fair gegenüberzutreten. Fahrbegleiter sollen weder Einzelkämpfer sein, noch Hilfssheriffs, Ersatzkontrolleure oder gar Sicherheitskräfte spielen. Oft reicht schon ihre couragierte Anwesenheit, um Regelbrechern den Spielraum für Gewalt und Sachbeschädigungen zu nehmen.

Freiwillig und engagiert

Das Engagement als Fahrbegleiter ist freiwillig. Sollte sich ein Schüler plötzlich durch diese Aufgabe überfordert fühlen, kann er jederzeit davon zurücktreten und seinen Fahrbegleiterausweis zurückgeben. Wenn andersherum sich das Verantwortungsbewusstsein eines Fahrbegleiters negativ entwickelt, kann er in seiner Funktion als Fahrbegleiter auch aus dem Projekt ausgeschlossen werden.

Fahrbegleiter: Eine Erfolgsgeschichte

Das Fahrbegleiterprojekt wurde erstmals 1998 an einer Gesamtschule in Gelsenkirchen eingeführt. Inzwischen gibt es die Fahrbegleiter in vielen Städten Deutschlands (in Wolfsburg, Remscheid, Nürnberg, Pforzheim, Hamburg, Berlin, Hameln, Krefeld, Lünen, Bonn, Bielefeld, Münster, Dresden, Offenbach), seit 2004 in Kassel und es werden ständig mehr.

Überall, wo die Fahrbegleiter mitfahren, ziehen Verkehrsunternehmen, die Polizei und die Schulen eine positive Bilanz. Und auch die Fahrbegleiter sind als angehende Erwachsene rundherum stolz auf ihr Ehrenamt.

Das Ticket für Schülerinnen und Schüler



➔ Noch Fragen? Macht nix.

Die Ansprechpartner für Fahrbegleiter bei der KVG:

 **Birgit Schaumburg und Gentiana Sylä**

 0561 3089-5162

 fahrbegleiter@kvg.de

 Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG
Königstor 3–13
34117 Kassel

 www.kvg.de

Das **Schülerticket Hessen** macht Schüler und Auszubildende im ganzen Land mobil – rund ums Jahr und so oft sie wollen. Während der Schulzeit genauso wie in den Ferien. Mit allen Bussen und Bahnen der drei hessischen Verkehrsverbünde in Hessen. Beahlt wird das eTicket bequem in einem Betrag von 398 Euro oder in 12 Monatsraten à 33,80 Euro. Das Ticket ist ab dem ersten Tag eines beliebigen Kalendermonats gültig und dann für volle 12 aufeinanderfolgende Monate.

Sie erhalten das Schülerticket Hessen in NVV-Kundenzentren, NVV-InfoPoints und der NVV-Mobilitätszentrale in Eschwege oder unter www.kvg.de und www.nvv.de.

**Das Schülerticket Hessen
hier direkt online bestellen.**

